

## Vorwort

Seit Mai 2014 gibt es die neue DIN 14096. Hier wird genau beschrieben, wie eine Brandschutzordnung aussehen muss. Haben Sie sich Ihre Brandschutzordnung schon mal genauer angesehen? Ist sie, wie in der Norm verlangt, eindeutig und leicht verständlich? Haben Sie die Verantwortungen festgelegt? Nein, dann sollten Sie unbedingt hier weiterlesen.

Fast vierzig Prozent der Brände entstehen durch technische Defekte. Aber was ist mit den restlichen sechzig Prozent? Die technischen Defekte können Sie häufig nicht beeinflussen, aber den Rest schon. Minimieren Sie diese Gefahren durch einen guten organisatorischen Brandschutz. Regeln können Sie dabei alles in einer Brandschutzordnung. Was Sie dabei beachten müssen, erfahren Sie hier.

**Wichtig ist, dass die Brandschutzordnung  
eindeutig und leicht verständlich ist!**

Sie finden hier im Buch und auf der CD bzw. im Downloadbereich ein Musterobjekt. Die Objektbeschreibung beinhaltet als Muster eine(n) Brandschutznachweis/Musterbrandschutzordnung. Ebenfalls finden Sie hier Checklisten für den Teil B und C, sowie den Teil A in verschiedenen Sprachen. Diese sollen Ihnen helfen, die Brandschutzordnung möglichst genau und verständlich zu schreiben. Diese Checklisten können Sie um Ihre eigenen Punkte ergänzen. Außerdem gibt es auf der CD bzw. im Downloadbereich ein Berechnungstool für Feuerlöscher nach ASR A2.2 und verschiedene Sicherheitszeichen aus der ASR A1.3.

Im Dezember 2014 wurde durch das europäische Frühwarnsystem RAPEX darauf hingewiesen, dass einigen Herstellern von Feuerlöschdecken die Zulassung für Fettbrände entzogen wurde. In dem entsprechenden Abschnitt erfahren Sie mehr dazu. Auf der CD bzw. im Downloadbereich ist ein Video, was noch einmal diese Problematik verdeutlicht.

Auch zum Thema Hydranten erfahren Sie hier Neues bzw. Wissenswertes.

Im Text wird bei der Nennung von Personengruppen nur die männliche Form verwendet, um den Lesefluss zu erleichtern. Natürlich sind immer männliche und weibliche Vertreter der genannten Personengruppen gemeint.

Bad Salzuflen, September 2016  
Klaus Meding (Brandschutzbeauftragter)